

Heinrich Eberhard Gottlob Paulus an August Wilhelm von Schlegel

Stuttgart, 14.09.1818

<i>Anmerkung</i>	Absendeort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.17,Nr.32
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 S., hs. m. U.
<i>Format</i>	12,6 x 20,5 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/1453 .

[1] d. 14. Sept. 1818.

Gestern, mein lieber Herr Sohn, konnte mir die liebe Sophie Ihr zweites Briefchen zeigen. Nach diesem wird heute, am Geburtstage des l. Mutterchens oder morgen wahrscheinlich über das, was wir wünschen, entschieden werden. Sie werden gewiss das beste, was möglich ist, bewirken.

Sophie ist gesund u. wohl, aber meist still und erwartend „den, der da kommen soll“. Sehr schlechtes Wetter hemmte unsre Fortreise nach Sulz - Erst heute scheint wieder die Sonne. Wir harren auf Nachricht, ob der Oncler denn nicht eher hieher kommen könne.

Wissen Sie auch, wie Sie zu definieren sind? Zu Vaihingen wollten die guten Freunde, dass Sophie Sie beschreiben solle. Die Definition war: Ich kann ihn weiter nicht beschreiben. Er ist gerade so, wie ich mir ihn gewünscht habe!

Herzliche Grüsse an Friedrich und an den, welchen ich so gerne August Wilhelm II. nennen möchte. Valet optime. Ihr P.

[2] [leer]

Namen

Paulus, Carl Christian Ludwig

Paulus, Caroline

Schlegel, August Wilhelm von

Schlegel, Friedrich von

Schlegel, Sophie von

Orte

Stuttgart-Vaihingen

Wildberg- Sulz am Eck

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors